

BIERGARTEN

Attendorn: CDU-Fraktion fordert mehr Grün vor der Alten Post

Flemming Krause 27.09.2018 - 20:00 Uhr



Das Benediktiner Wirtshaus eröffnet in der Alten Post. Auf dem Vorplatz, auf diesem Bild zugeparkt von den Autos, soll ein bayrischer Biergarten entstehen. Mit zu wenig Grün, bemängelt die Attendorner CDU.
Foto: Flemming Krause

ATTENDORN. Klaus Rameil von den Christdemokraten fragt in der Ratssitzung: „Warum schaffen wir dort eine Steinwüste?“. CDU-Antrag mehrheitlich abgelehnt.

Inhalt [↕](#)[ARTIKEL AUF EINER SEITE LESEN >](#)

Das Benediktiner Wirtshaus in der Alten Post samt des bayrischen Biergartens auf dem Vorplatz hat noch gar nicht eröffnet, und dennoch ist es schon in aller Munde. Was nicht ausschließlich mit der Vorfreude auf das Attendorner Prestigeprojekt zu begründen ist. Denn vor allem die Gestaltung des Vorplatzes, wo ein Ausschank mit rund 150 Sitzmöglichkeiten entstehen wird, stößt der CDU-Fraktion sauer auf. Warum? „Der Vorplatz ist sehr betonlastig“, betont Wolfgang Teipel, Fraktionsvorsitzender der Christdemokraten, im Gespräch mit dieser Zeitung. Er ergänzt: „Das ist nicht nur uns, sondern auch vielen Bürgern aufgefallen.“ Deswegen brachte die CDU einen Antrag „Anpflanzung von Bäumen“ vor der Alten Post im Rat ein. Allerdings stieß dieser auf wenig Verständnis und wurde mehrheitlich abgelehnt.

Die Begründung

„Warum schaffen wir dort eine Steinwüste?“, fragte Klaus Rameil und machte zugleich darauf aufmerksam, dass man bei Niederster und Ennester Straße vorzeigbares geschaffen habe, der Vorplatz der Alten Post aber ohne einen einzigen Baum in Zukunft auskommen solle. „Wir brauchen einen Biergarten, der als solcher auch zu erkennen ist. Und da gehören das Grün und Bäume einfach dazu, und eben nicht nur Zelte und Schirme“, betonte Rameil.

Dabei gehe es der CDU-Fraktion keinesfalls ausschließlich um den optischen Gesamteindruck. Ein Problem sei, dass dort eine Hitze-Insel geschaffen würde. Rameil erklärte: „Überall spielt Ökologie eine Rolle. Wir müssen etwas tun und Bäume pflanzen, denn unter Bäumen ist es kühler als unter Zelten.“ Sein Parteifreund Wolfgang Teipel ergänzte: „Hitzeinseln in Innenstädten zu schaffen, ist unverantwortlich. Das Anpflanzen von Bäumen mindert die Auswirkungen der klimatischen Wetterveränderungen eindeutig. Die Umgebungstemperaturen werden unter Bäumen nachweislich um sechs bis sieben Grad herabgesetzt. Sie sorgen somit für ein milderes Wohnumfeldklima gegenüber einem baumlosen Umfeld.“

Trotz der anvisierten 150 Sitzplätze sei noch genügend Platz, um außen herum Grün anzulegen, beteuert Rameil.

Die Gegenposition

Das sieht Carsten Graumann, Baudezernent der Hansestadt, anders: „Der Platz ist nicht so groß wie vermutet. Auf 200 Quadratmetern ist das alles schon knapp bemessen, zumal wir auch noch Zuwegungen brauchen. Wir haben keinen zusätzlichen Raum zur Verfügung.“ Hinzu kämen noch die Außentheke, der Zunftbaum und die Schirme. Zudem wehrte sich Attendorns Baudezernent gegen den Vorwurf, man habe eine Steinwüste geschaffen. Das Gegenteil sei der Fall: „Wir haben einen multifunktionalen Platz geschaffen“, entgegnete er.

So mir nichts, dir nichts Bäume zu pflanzen, sei auch schon deshalb nicht möglich, weil unterhalb des Platzes die Abwasserleitungen sehr hoch liegen und Stromleitung dort entlang führen würden, ergänzte Tiefbauamtsleiter Michael Koch. Außerdem müsse man sich an den Pachtvertrag, in dem das Aufstellen von Bäumen eben nicht vorgesehen ist, halten.

„Lasst uns doch erstmal abwarten und den ersten Sommer vorbeigehen. Dann können wir uns mit diesem Thema nochmal beschäftigen. Geduld ist eine Tugend, die wir an dieser Stelle brauchen“, sagte Gregor Stuhldreier (SPD) und bekam Unterstützung von Marius Becker (Grüne): „Ich warne davor, jetzt noch Veränderungen vorzunehmen, wir sind zeitlich schon im Verzug. Nach einer Saison können wir doch besser bewerten, wie sich das Ganze gastronomisch darstellt.“ Und Winfried Richard von der UWG stellte klar: „Jetzt ist überhaupt nicht die Jahreszeit, um Bäume zu pflanzen.“

Schließlich einigten sich die Ratsmitglieder einstimmig auf einen leicht veränderten Antrag, gestellt von Marius Becker. Der sieht nun vor, dass man über diese Causa in einem Jahr nochmal beraten werde.

Neuer Pächter des Wirtshauses wird übrigens die Familie Berisha, die auch schon das Berissima (Schulten Haus) und das Bistro im Allee-Center betreibt.

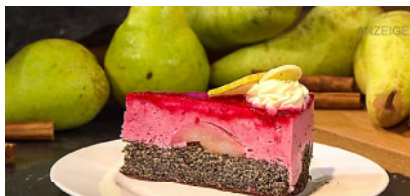
Inhalt ↕

ARTIKEL AUF EINER SEITE LESEN >

Vorherige Seite

Nächste Seite

KOMMENTARE >



BR.DE

Newsletter abonnieren und jede Woche fantastische Rezepte und...



SERIE HEIMATLIEBE

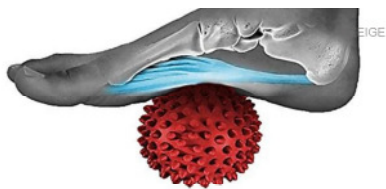
„Hab' die Feuertonne an, komm rum“



WWW.WP.DE

FOTOSTRECKE

Übung: Brand bei der Busfirma Zacharias in Freienohl



WWW.SMARTERTECHTRENDS.COM

Rückenschmerzen "Kniff" macht Ärzte sprachlos



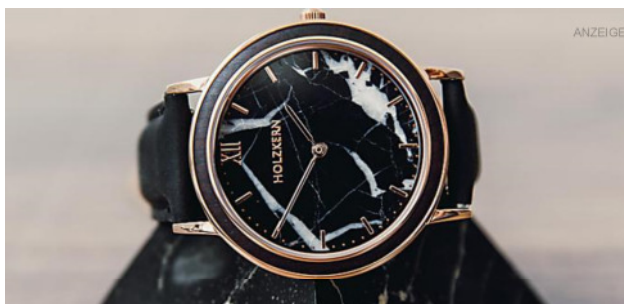
GESUND MACHT SCHLANK PROGRAMM

Wie auch du Fett am Bauch verlieren kannst



SACHBESCHÄDIGUNG

Frau verfolgt Täter in Winterberg und setzt sie fest



HOLZKERN

Die Armbanduhren aus Holz und Stein. Verfügbar in limitierten Kleinserien.



GERICHT

Nach tödlichem Autorennen: Staatsanwaltschaft will harte Strafe